

AZ-FL-9494 Schaan  
Freitag/Samstag,  
11./12. Dezember 1981  
103. Jahrgang - Nr. 235  
Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

# Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Fp.

## Fortschrittliche Bürgerpartei sammelt sich

Am kommenden Montag (14. Dezember) findet der Parteitag im Hinblick auf die Wahl 1982 statt

Der kommende Montag kann zu einem entscheidenden Tag für die liechtensteinische Innenpolitik der achtziger Jahre werden! Um 20.15 Uhr beginnt im Vaduzer Saal der ordentliche Parteitag der fortschrittlichen Bürgerpartei, der gleichzeitig Auftakt für den Wahlkampf im Hinblick auf die Neuwahlen zum Landtag darstellt, welche am 5./7. Februar 1982, also in ziemlich genau acht Wochen stattfinden. Am Montagabend werden in Vaduz die Kandidaten nominiert, die in den letzten Tagen und Wochen von den Ortsgruppen und vom Parteivorstand portiert wurden. Gleichzeitig wird das Programm verabschiedet, welches als Richtlinie für die Wahl 82 und darüberhinaus für die Politik der Bürgerpartei in den achtziger Jahren Geltung haben wird.

Der Entwurf für das Programm der FBP wurde in monatelangen Sitzungen vorbereitet. Die erste Fassung lag bereits zu Beginn dieses Sommers vor. Eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Vize-Regierungschef Hilmar Ospelt befasste sich dann mit der Überarbeitung dieses Papiers, wobei der FBP-Landesausschuss in mehreren Sitzungen mit in den Vorentscheidungsprozess einbezogen wurde. Dem Landesausschuss gehören über 80 Mitbürgerinnen und Mitbürger im ganzen Lande an. Er ist nach dem Parteitag das weithöchste Gremium der fortschrittlichen Bürgerpartei.

### Aussendung an alle Delegierten

Mitte dieser Woche wurde dann der definitive Programmtext allen Delegierten der fortschrittlichen Bürgerpartei im ganzen Lande (mehr als 300 Männer und Frauen) zusammen mit der Tagesordnung zum Parteitag übermittelt. Bis kommenden Montag mittag können noch schriftliche Abänderungs- oder Ergänzungswünsche eingebracht werden. Das Grundsatzprogramm ist so auf breiter Basis entstanden und in vielfacher Hinsicht ergänzt und abgeändert worden, bis es in seiner heutigen Fassung vorlag.

### Nomination der neuen Mannschaft und des Kandidaten für das Amt des Regierungschefs

Dem Parteitag vom kommenden Montag in Vaduz fällt ausserdem die Aufgabe zu, die Kandidaten für die Landtagslisten in beiden Wahlkreisen zu nominieren und den Kandidaten zu bestimmen, der im Falle eines Wahlerfolges für das Amt des Regierungschefs vorgesehen ist. Die Kandidatenliste wird eine umfassende Erneuerung der Kandidatenmannschaft für den Landtag bringen. Im Wahlkreis Oberland stehen neben 3 bewährten Volksvertretern gleich 6 neue Kandidaten auf der Liste; im Unterland werden 4 neue Kandidaten kommen.

### Die alten und neuen Kandidaten

Folgende Landtagsabgeordnete und Kandidaten der letzten Wahl (1978) sowie der zu Ende gehenden und der früheren Legislaturperioden haben schon seit geraumer Zeit auf eine neue Nomination verzichtet: im Wahlkreis Oberland die Abgeordneten Dr. Peter Marxer (Vaduz) und Josef Frommelt (Triesen), Emanuel Vogt und Peter Frick (Balzers) sowie Klaus Wanger (Schaan). Hilmar Ospelt (Vaduz) ist durch seinen Übertritt in die Regierung freiwillig als Abgeordneter zurückgetreten.

Von der Liste des Jahres 1978 verbleiben Noldi Frommelt (Schaan), Louis Gassner (Triesenberg) und Josef Biedermann (Planken).

Neu kandidieren im Oberland: Dr. med. Dieter Walch, Kinderarzt, Vaduz; Richard Schierscher, Landwirt, Schaan; Eugen Büchel, Arbeitersekretär, Balzers; Dr. oec. Peter Hemmerle, Vaduz; Ing. Edwin Kindel, Triesen, und Dr. jur. Helmut Wohlwend, Balzers.

Im Wahlkreis Unterland haben Dr. Gerard Batliner, Dr. Ernst Büchel sowie die Ersatzabgeordneten Adolf Kranz und Hubert Oehri auf eine neue Kandidatur verzichtet.

Neu kandidieren hier Josef Büchel, Gemeindegassier, Ruggell; Felix Hassler,

Lehrer an der Gewerbeschule, Gamprin. Die Kandidaten in Eschen und Nendeln werden erst diesen Sonntagabend nominiert.

Von der Liste des Jahres 1978 verbleiben Armin Meier, Mauren, und Franz Elkuch, Schellenberg.

### Jedermann ist herzlich willkommen

Die Verabschiedung des Programms und die Nomination der Kandidaten ist Aufgabe der Delegierten, die im Vaduzer Saal von den Obmännern ihrer Gemeinden Stimmkarten erhalten werden. Die

Teilnahme am Parteitag steht indessen jedermann offen. Jeder Interessierte ist auch dieses Jahr herzlich im Vaduzer Saal willkommen. Und da es schon zur Tradition geworden ist, dass die Delegierten der Partei sowie ihre übrigen Anhänger und Freunde jeweils auch Familienangehörige und Gäste mitbringen, darf kommenden Montag erneut mit einem grossen Aufmarsch gerechnet werden. Der Parteitag beginnt um 20.15 Uhr.

Der Saal wird um ca. 19 Uhr geöffnet sein.

## Liechtenstein-Darstellung

### Abschlussbericht der Arbeitsgruppe in die Vernehmlassung

Im Sommer vergangenen Jahres hat die Regierung eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Darstellung Liechtensteins im Ausland zu untersuchen. Vor kurzem nun hat die Arbeitsgruppe den Bericht vorgelegt, der als Grundlage für künftige Entscheidungen auf diesem Gebiete eine besondere Bedeutung erhält. Der Kommissionsbericht soll Gegenstand eines breit angelegten Begutachtungsverfahrens sein, in welches interessierte Verbände und Institutionen unseres Landes einbezogen sind.

Der Bericht enthält zunächst eine Aufnahme des Ist-Zustandes sowie eine Definition des wünschbaren, realen Liech-

tenstein-Bildes. Schwerpunkt des Berichts sind Massnahmen, die sowohl die Träger und Gestalter der Informationen in Liechtenstein selbst, als auch die Medien und die Aktivitäten im Ausland erfassen. Auf diese Weise soll ein Gegengewicht gesetzt werden zu einer Berichterstattung über unser Land in den Auslandsmedien, die nicht selten ein unausgewogenes und manchmal sogar stark verzerrtes Liechtenstein-Bild vermittelt.

Der Kommission gehörten Vertreter von liechtensteinischen Behörden und Verbänden sowie Medienfachleute an. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher auf den Bericht der Arbeitsgruppe zurückkommen.

## Wohnbauförderung, Expertenhonoreare Postautokurse

Weitere Nachtragskredite in Höhe von 3,8 Mio Franken vor dem Landtag

Die Regierung wird im Rahmen der Landtagsitzung vom nächsten Donnerstag, den 17. Dezember dem Parlament Nachtragskredite in Höhe von 3,8 Millionen Franken zur Genehmigung vorlegen. Es ist dies bereits die dritte Sammelvorlage von Nachtragskrediten in diesem Jahr, so dass sich das Volumen des gesamten Nachtragskredithaushaltes für 1981 auf 7,5 Millionen Franken erhöht. Die Vorlage umfasst 32 Positionen, wobei betragsmässig in dieser dritten Tranche vor allem die abschbaren Mehrausgaben für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus ins Gewicht fallen.

Im Interesse der Eigentumsbildung und zur Förderung des privaten Wohnungsbaus richtet der Staat unter gewissen Voraussetzungen zinslose Darlehen in Höhe von 25 Prozent der Anlagekosten von Eigenheimen und Eigentumswohnungen aus. Der Mittelbedarf für die Darlehensgewährung ist im vorhinein nur schwer abschätzbar, da zwischen Zusage und Abrechnung der Darlehen meist ein Zeitraum von zwei Jahren liegt. Während in den vergangenen Kalenderjahren jeweils über dem effektiven Zahlungsbedarf liegende Budgetkredite veranschlagt wurden, übersteigen die abschbaren Finanzierungsmittel im laufenden Jahr den Rahmenkredit in erheblichem Umfang.

Bis Ende September 1981 konnten 79 Darlehen mit einem Finanzierungsvolumen von knapp 5 Millionen Franken aus-

bezahlt werden. Aufgrund der vorliegenden Abrechnungsunterlagen wird sich die Anzahl der Endfinanzierungen pro 1981 auf 110 erhöhen. Der Überhang aus den Vorjahren wird laut Regierungsbericht an den Landtag jedoch nach den heutigen Aussichten nur zu einer einmaligen Auswirkung des Kreditbedarfs führen. Insgesamt werden für 1981 Mittel in Höhe von 7 Millionen Franken zur Förderung des Wohnungsbaus benötigt. Für das nächste Jahr dürfte gemäss Regierungsbericht der veranschlagte Kredit von 5,5 Millionen Franken für 85 Abrechnungsfälle wieder ausreichend sein.

### Honoreare für Experten und Gutachten

Für die Abgeltung von Honoraransprüchen beauftragter Experten benötigt die Regierung Mittel für 1981 in Höhe von 550 000 Franken. Bereits im Juli 1981 hat der Landtag einen Nachtragskredit zum Budgetrahmen von 200 000 Franken weitere 200 000 Franken bewilligt.

Der ausserordentliche Mehraufwand im laufenden Jahr sind laut Regierung, die im nun dritten Nachtrag noch einmal 150 000 Franken beansprucht, vor allem auf zwei Sachgeschäfte zurückzuführen.

Einmal ist hier der Bezug einer anerkannten Gesellschaft der Bankenrevision für die Erarbeitung der Grundlagen eines neuen Landesbankgesetzes zu nennen. Beim zweiten Fall handelt es sich um die Honorare für eine Treuhandgesellschaft mit Sitz in der Schweiz, welche die Frage der Angemessenheit der Prämien in der

## Für Sie im Dienst

### Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55  
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

### Ärztlicher Dienst

ab Samstag 8.00 Uhr  
Dr. Dieter Walch  
Vaduz Telefon 2 72 22  
ab Sonntag 8.00 Uhr  
Dr. Anton Wille  
Balzers Telefon 4 23 33

### Apothekendienst

Schlossapotheke  
Vaduz Telefon 2 10 75  
9.30 - 11.00 Uhr

### Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr  
Praxis Dr. Benno Matt  
Schaan Telefon 2 38 38  
Zollstrasse 38

### Feuerwehr

Oberland/Unterland  
Telefon 118

### LGGA Antennen-Anlage

Störungsdienst Telefon 2 88 77

### Elektro-Service-Dienst

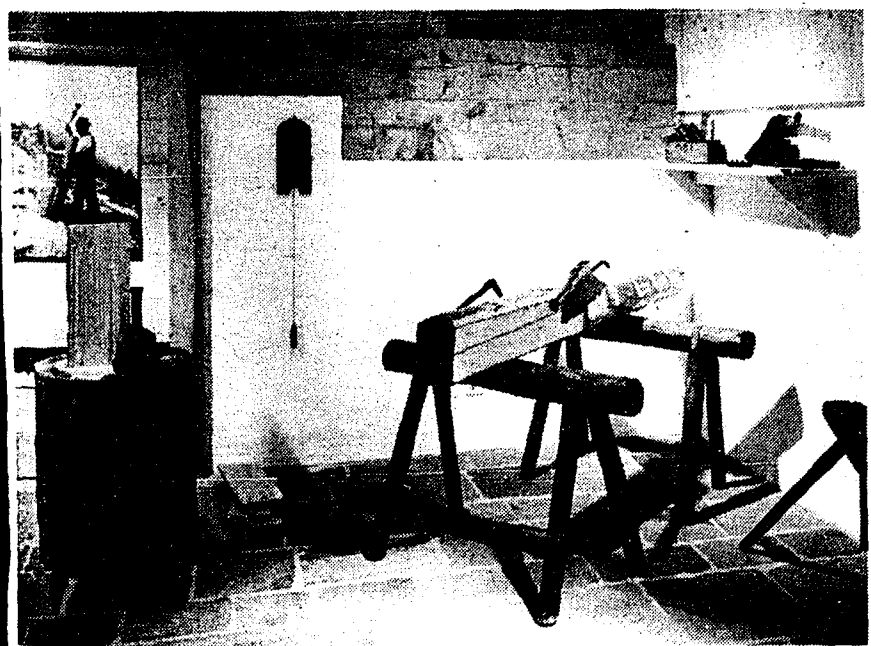
Netzstörungen + Reparaturen  
Liechtensteinische Kraftwerke  
Telefon 2 33 22

### Reparaturen

Risch AG, Triesen  
Service-Stelle: E. Boss  
Telefon 2 38 62

### Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr  
Garage Adolf Netzer  
Schaan Telefon 2 46 04



Walsertal-Heimatmuseum

## Tag der offenen Tür

Diesen Sonntag wird das neue Walsertal-Heimatmuseum im Dorfzentrum offiziell eröffnet. Alt-Dekan Engelbert Bucher, der sich um die Walsertal-Forschung und die Dorfgeschichte Triesenbergs grosse Verdienste erworben hat, wird die Einweihung vornehmen. Ab 15 Uhr sind alle Interessierten zum Besuch des Museums eingeladen. Gleichzeitig kann auch die neue Krankenpflegestation besichtigt werden. Für unsere Leser hat Josef Eberle einen umfangreichen Bildbericht zusammengestellt, den Sie auf den Seiten 6 und 7 der heutigen VOLKSBLATT-Ausgabe finden.

## Parteitag der Fortschrittlichen Bürgerpartei Montag, den 14. Dezember, 20.00 Uhr, Vaduzer Saal

obligatorischen Betriebs- und Nichtbetriebsunfallversicherung in langwieriger Arbeit einer eingehenden Prüfung unterzogen hat. Die aus den Gutachten resultierenden Ergebnisse haben zu mehreren Verhandlungen mit den Versicherungsgesellschaften geführt. Sie stehen kurz vor Abschluss und werden zu einer erheblichen Reduktion der Prämienleistungen führen. Im weiteren wird sich die Verhandlungsrunde auch mit der Frage der Prämienüberschüsse in der Vergangenheit zu befassen haben.

### Postautokurse: Budget 3 Mio.

Für den Reisedienst bewilligte der Landtag bereits in seiner Sitzung vom 9. Juli 1981 einen Nachtragskredit von 130 000 Franken. Der Kredit war bekanntlich für die Anpassung der Besoldungsbezüge von Postautochauffeuren bestimmt. Inzwischen hat sich ergeben, dass die Mehrausgaben für die Angleichung der Bezüge von Wagenführern pro 1980/81 rund 110 000 Franken betragen werden. Auf der anderen Seite zeichnet sich als Folge der Umstellung von Schülertransporten von Kurs- und Extrafahrten ein weiterer Kreditbedarf von rund 100 000 Franken ab. Wie im Bericht vom 8. September 1981 erwähnt, ergab sich mit der Inbetriebnahme des Schulzentrums Unterland ein massiver Ausbau der Schülertransporte, schreibt die Regierung in ihrem Bericht für die kommende Landtagsitzung. Der neue Standort der Schule verunmöglichte es, einen Teil der Schüler weiterhin mit fahrplanmässigen Kursen nach Eschen zu bringen. Es mussten vermehrt Extrabusse eingesetzt werden. Für die direkt dem Schüler-Zubringerdienst zurechenbaren Kosten wurde bereits ein Nachtragskredit von 40 000 Franken bewilligt. Der Rest der Mehrkosten, der erhöhte Fahrleistungen für den Reisedienst der Post umfasst, belastet den Postautoverkehr, für den insgesamt Mittel in Höhe von 2 980 000 Franken benötigt werden.